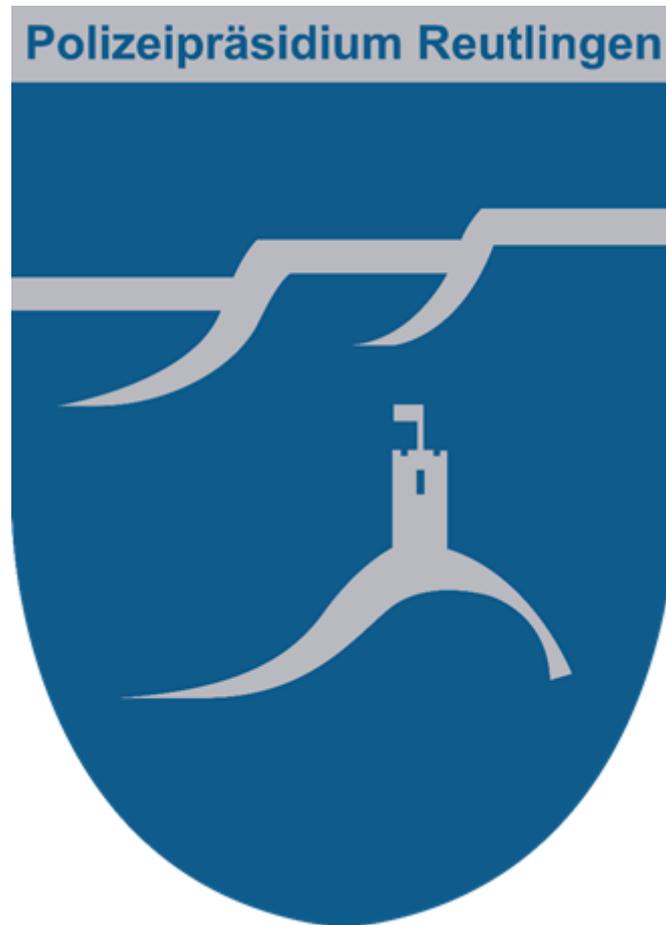


Polizeipräsidium Reutlingen



Kriminalitätslagebericht 2020 Stadt Reutlingen

Stand 08.06.2021

Herausgeber:
Polizeipräsidium Reutlingen
Polizeirevier Reutlingen
Führungsgruppe
Burgstraße 29
72764 Reutlingen
Reutlingen.Prev@polizei.bwl.de
Telefon: 07121/942-3101

Inhaltsverzeichnis

		Seite
1	Vorbemerkung	1
2	Kriminalitätsentwicklung in Baden-Württemberg und im Landkreis Reutlingen	2
3	Kriminalitätslage in der Stadt Reutlingen	6
3.1	Allgemeiner Überblick	6
3.2	Kriminalitätsentwicklung	7
3.3	Kriminalitätsbelastung in vergleichbaren Städten	8
3.4	Tabellarische Kurzübersicht	8
4	Die Straftaten	9
4.1	Straftaten gegen das Leben	9
4.2	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	9
4.3	Rohheitsdelikte	10
4.4	Diebstahlskriminalität	12
4.5	Vermögens- und Fälschungsdelikte	14
4.6	Sonstige Straftaten nach dem StGB	16
4.7	Strafrechtliche Nebengesetze	18
5	Die Tatverdächtigen	20
5.1	Gesamtentwicklung	20
5.2	Jugendkriminalität	21
5.3	Flüchtlinge / Asylbewerber	22
6	Geografische Fallverteilung in der Stadt Reutlingen	23
6.1	Entwicklung in der Stadtmitte	23
6.2	Entwicklung in den Stadtbezirken	28
7	Ordnungsstörungen	33

1. Vorbemerkung

In der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) werden die von der Polizei bearbeiteten rechtswidrigen Straftaten, einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche ausgewiesen.

Nicht enthalten sind Ordnungswidrigkeiten, Staatsschutz- und Verkehrsdelikte sowie Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland (sog. Auslandsstraftaten) begangen werden.

Um ein möglichst vollständiges Bild des objektiven Kriminalitätsgeschehens abzubilden, sind auch die Fälle einbezogen, bei denen strafunmündige Kinder oder schuldunfähige Personen als Tatverdächtige ermittelt wurden.

Die PKS kann aber kein exaktes Abbild der tatsächlichen Kriminalitätslage und -entwicklung liefern. Ein wesentlicher Grund hierfür ist das so genannte Dunkelfeld, welches je nach Deliktsart und Schwere unterschiedlich groß ist. Deshalb kann nicht von feststehenden Relationen zwischen tatsächlich begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden.

Zu den **wesentlichen Einflussfaktoren** auf die Statistik gehören u.a.

- das Anzeigeverhalten der Bevölkerung,
- die Schwerpunkte und Intensität der polizeilichen Kriminalitätsbekämpfung,
- die eigene Strafbarkeit der Beteiligten,
- Änderungen der Rechtslage,
- echte Kriminalitätsveränderungen.

Auch die statistischen Erfassungskriterien beeinflussen das Ergebnis. So erfolgt beispielsweise die Erfassung einer Straftat grundsätzlich erst nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen (Ausgangsstatistik). Dies führt dazu, dass die PKS für das aktuelle Jahr auch Fälle enthält, deren Tatzeit vor dem Berichtsjahr lag.

Ein Vergleich der PKS mit der Verurteilten-Statistik der Justiz ist nicht möglich, da zum Beispiel der Erfassungszeitraum nicht deckungsgleich ist, die Erfassungsgrundsätze sich unterscheiden und der einzelne Fall durch die Justiz mitunter eine andere strafrechtliche Beurteilung erfährt.

Die PKS bildet jedoch das Kriminalitätsgeschehen aussagekräftiger ab, da sie u.a. näher an der Tat ist und ihr Dunkelfeld kleiner sein dürfte. Zudem werden in der PKS auch die ungeklärten Straftaten und die von strafunmündigen Kindern und schuldunfähigen Personen tatbestandsmäßig begangenen Straftaten erfasst.

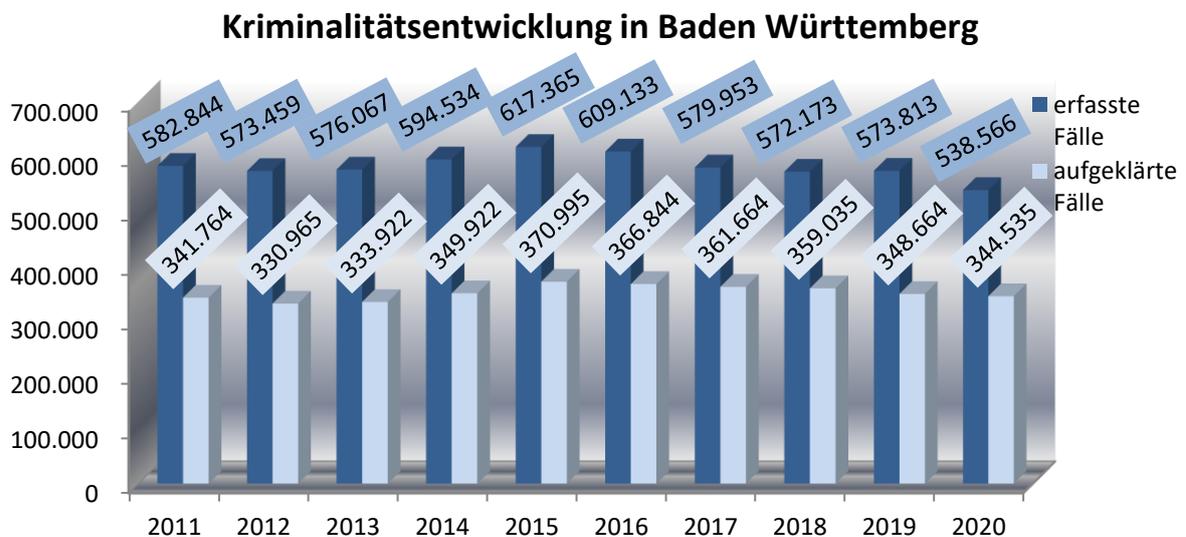
Trotz aller Schwächen erlaubt die PKS zuverlässige und aktuelle Aussagen - sowohl über kurzfristige Kriminalitätsveränderungen, als auch über längerfristige Entwicklungen. Sie ist eine geeignete Basis für kriminalstrategische, kriminaltaktische und konzeptionelle Planungen bzw. Entscheidungen sowie für kriminologische Forschungen.

Einzelne Begriffe zur PKS, deren Kenntnis zur Vermeidung von Fehlinterpretationen erforderlich ist, werden im Bericht in den Fußnoten erläutert.

2. Kriminalitätsentwicklung in Baden-Württemberg und im Landkreis Reutlingen

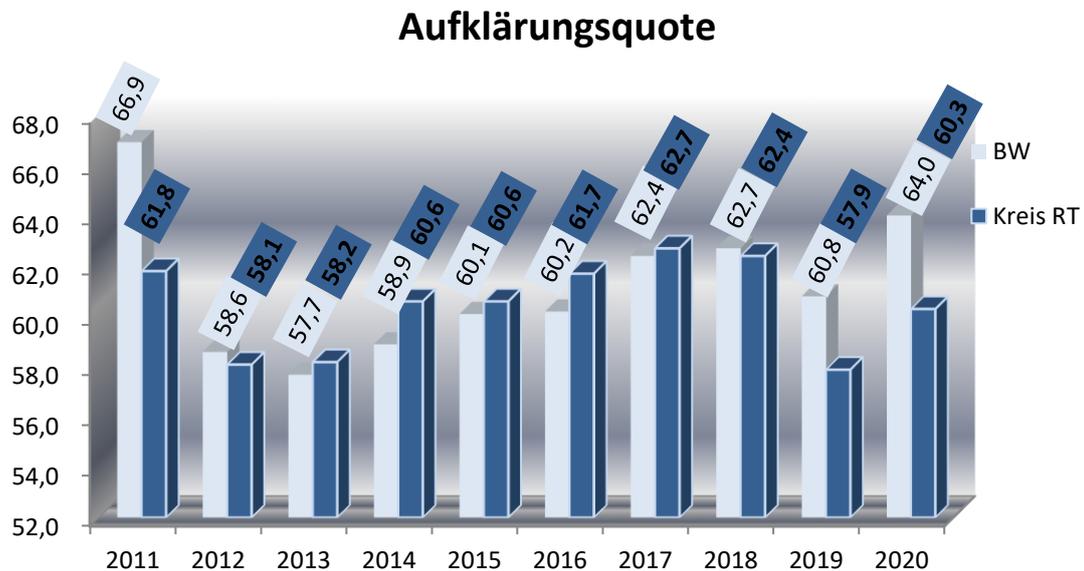
Langfristige Kriminalitätsentwicklung

Die Grafiken zeigen die Kriminalitätsentwicklung in Baden-Württemberg und im Landkreis Reutlingen in den vergangenen zehn Jahren.



Im Landkreis Reutlingen wurden 12.741 (13.501)¹ Straftaten angezeigt, von denen 7.682 (7.816) geklärt werden konnten.

Die Kriminalitätsbelastungszahl (KBZ)² im Kreis Reutlingen beträgt 4.439 (4.708) und liegt damit unter dem Landesschnitt von Baden-Württemberg mit 4.852 (5.184).



Die Aufklärungsquote (AQ)³ beträgt im Kreis Reutlingen 60,3 % (57,9 %). Sie liegt damit etwas unter dem Landesschnitt von 64,0 % (60,8 %).

¹ Die Klammerwerte beziehen sich auf das Vorjahr.

² Die **Kriminalitätsbelastungszahl (KBZ)**, auch als **Häufigkeitszahl (HZ)** bezeichnet, ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle errechnet auf 100.000 Einwohner. Die KBZ wird dadurch beeinträchtigt, dass nur ein Teil der begangenen Straftaten der Polizei bekannt wird und dass u. a. Touristen, Illegale etc. nicht in der Einwohnerzahl enthalten sind. Straftaten, die von diesem Personenkreis begangen wurden, werden aber in der PKS gezählt.

³ Die **Aufklärungsquote** bezeichnet das prozentuale Verhältnis der Anzahl aufgeklärter zur Anzahl bekannt gewordener Fälle im Berichtszeitraum.

Kurzfristige Kriminalitätsentwicklung

Fallverteilung im Landkreis Reutlingen

Die Tabelle zeigt die Verteilung der Fallzahlen auf die einzelnen Gemeinden im Landkreis Reutlingen, geordnet nach der Kriminalitätsbelastungszahl des Jahres 2020.

TGM-Schlüssel	Kommune	Einwohner Stand: 31.12.2019	Erfasste Straftaten 2019	Erfasste Straftaten 2020	proz. Veränderung	Aufklärungsquote 2020	Häufigkeitszahl 2020
415000	Landkreis Reutlingen	287.034	13.501	12.741	-5,6%	60,3%	4.439
415090	Hohenstein	3.655	55	44	-20,0%	36,4%	1.204
415034	Hayingen, Stadt	2.211	49	33	-32,7%	72,7%	1.493
415080	Wannweil	5.357	81	83	2,5%	51,8%	1.549
415058	Pfronstetten	1.514	20	24	20,0%	50,0%	1.585
415088	Römerstein	4.018	63	66	4,8%	57,6%	1.643
415028	Grabenstetten	1.672	16	28	75,0%	57,1%	1.675
415027	Gomadingen	2.243	56	39	-30,4%	48,7%	1.739
415029	Grafenberg	2.714	63	48	-23,8%	52,1%	1.769
415073	Trochtelfingen, Stadt	6.354	131	117	-10,7%	52,1%	1.841
415087	Walddorfhäslach	5.314	141	116	-17,7%	55,2%	2.183
415093	Sankt Johann	5.201	103	114	10,7%	59,6%	2.192
415060	Pliezhausen	9.725	259	218	-15,8%	61,9%	2.242
415062	Riederich	4.354	116	99	-14,7%	71,7%	2.274
415089	Engstingen	5.273	132	142	7,6%	63,4%	2.693
415039	Hülben	2.991	71	83	16,9%	54,2%	2.775
415091	Sonnenbühl	7.171	194	204	5,2%	54,4%	2.845
415092	Lichtenstein	9.209	235	268	14,0%	61,9%	2.910
415048	Mehrstetten	1.439	37	42	13,5%	78,6%	2.919
415014	Dettingen an der Erms	9.690	413	296	-28,3%	53,4%	3.055
415019	Eningen unter Achalm	11.167	287	342	19,2%	53,5%	3.063
415059	Pfullingen, Stadt	18.657	991	779	-21,4%	62,1%	4.175
415053	Münsingen, Stadt	14.392	650	620	-4,6%	65,6%	4.308
415078	Bad Urach, Stadt	12.530	530	579	9,2%	63,2%	4.621
415085	Zwiefalten	2.249	150	105	-30,0%	70,5%	4.669
415061	Reutlingen, Stadt	115.865	7.122	6.892	-3,2%	61,4%	5.948
415050	Metzingen, Stadt	22.069	1.535	1.360	-11,4%	54,4%	6.162

Die Städte/Gemeinden Bad Urach, Zwiefalten, Reutlingen und Metzingen liegen über dem Kreisdurchschnitt von 4.439 Straftaten pro 100.000 Einwohner.

Kriminalgeografisch unterteilt sich der Landkreis Reutlingen in eine Tal- und eine Ablage. 86,6 % (86,7 %) aller erfassten Fälle geschahen in der Tallage, wobei allein auf die Stadt Reutlingen 54,1 % (52,7 %) entfielen. Die Stadt Metzingen unterliegt mit dem dortigen Outlet einer Besonderheit, da eine nicht unerhebliche Anzahl von Straftaten im Zusammenhang mit den Fabrikverkäufen steht, was sich seit vielen Jahren auf die Kriminalitätsbelastungszahl niederschlägt.

Mit einer KBZ von 5.948 (6.141) ist Reutlingen auch im Jahr 2020, wie in den Vorjahren, die sicherste Großstadt in Baden-Württemberg, und dies mit einem deutlichen Abstand zu den nächstplatzierten Städten Heilbronn – 6.439 (6.909), Pforzheim – 7.369 (7.341) und Ulm – 7.996 (8.459).

3. Kriminalitätslage in der Stadt Reutlingen

3.1 Allgemeiner Überblick

6.892 **Straftaten**
in der Stadt Reutlingen
Abnahme um 230 Fälle = 3,2 %



61,4 % **Aufklärungsquote**
entspricht 4.233 geklärten Fällen



2.909 **Tatverdächtige** ermittelt
Abnahme um 232 Tatverdächtige
bzw. 7,38 %



646 der Tatverdächtigen sind
unter 21 Jahre alt
das sind 22,21 % aller
Tatverdächtigen



dies sind
86 **Kinder**¹ (2,96 %)
277 **Jugendliche** (9,52 %)
283 **Heranwachsende** (9,73 %)
(%-Werte bezogen auf die insgesamt ermittelten Tatverdächtigen)

Zunahmen

- Straftaten gegen das Leben
- Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung
- Gewalt gegen Polizeibeamte
- Sachbeschädigungen
- Beleidigungen

Rückgänge

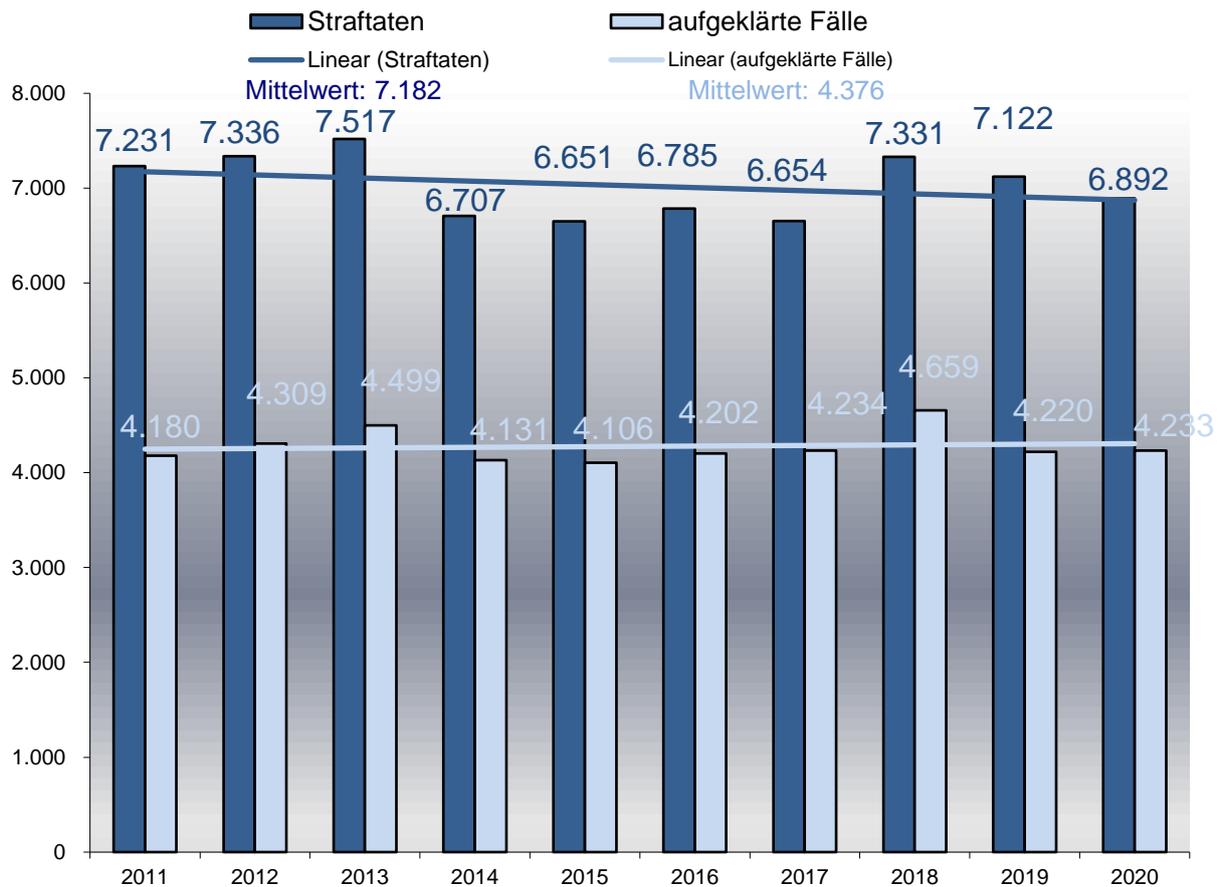
- Rohheitsdelikte
- Körperverletzungsdelikte
- Einfacher Diebstahl
- Vermögens- und Fälschungsdelikte
- BtM-Delikte

3.2 Kriminalitätsentwicklung

Im Vergleich zum Jahr 2019 nahmen die Gesamtfallzahlen um 230 Delikte von 7.122 auf 6.892 (3,2 %) ab. Reutlingen ist mit deutlichem Abstand wieder die sicherste Großstadt in Baden-Württemberg!

Die Aufklärungsquote betrug 2020 61,4 %, und lag damit knapp unter dem Landesdurchschnitt von 64,0 %. Insgesamt konnten 4.233 Fälle geklärt und 2.909 Tatverdächtige ermittelt werden.

Kriminalitätsentwicklung in Reutlingen



3.3 Kriminalitätsbelastung in vergleichbaren Städten

	Einwohner	Straftaten	KBZ/HZ
Ulm	126.790 (126.329)	10.138 (10.686)	7.996
Pforzheim	125.957 (125.542)	9.282 (9.216)	7.369
Heilbronn	126.592 (125.960)	8.151 (8.702)	6.439
Reutlingen	115.865 (115.966)	6.892 (7.122)	5.948

3.4 Tabellarische Kurzübersicht

Straftaten	2019	2020	Zu-/Abnahme Stadt RT		Zu-/Abnahme im Vergleich	
			Fälle	in %	Lkr. RT in %	BW in %
erfasste Fälle - gesamt	7.122	6.892	-230	-3,2	-5,6	-6,1
geklärte Fälle - gesamt	4.220	4.233	13	0,3	-1,7	-1,2
Tötungsdelikte mit fahrl. Tötung	4	10	6	150,0	20,0	1,3
Sexualdelikte	89	101	12	13,5	-6,7	13,8
Raubdelikte	41	39	-2	-4,9	-15,4	-5,0
Körperverletzung	915	868	-47	-5,1	-2,8	-3,6
davon einfache Körperverletzung	637	601	-36	-5,7	-5,3	-4,5
davon gefährl. Körperverletzung	236	234	-2	-0,8	8,7	-0,2
Diebstahl	1.934	1.855	-79	-4,1	-8,4	-15,0
davon einfacher Diebstahl	1.308	1.200	-108	-8,3	-13,6	-15,2
davon schwerer Diebstahl	626	655	29	4,6	3,1	-14,5
Vermögens- und Fälschungsdelikte	1.273	1.178	-95	-7,5	-16,9	-10,4
davon Betrug	982	923	-59	-6,0	-19,9	-13,5
Widerstand / tätl. Angriff §§ 113-115 StGB	43	65	22	51,2	30,1	3,2
Hausfriedensbruch	120	100	-20	-16,7	-11,6	1,3
Beleidigung	382	492	110	28,8	19,4	8,6
Sachbeschädigung	869	905	36	4,1	8,7	-0,4
davon Sachbeschädigung an Kfz	414	366	-48	-11,6	-1,6	-10,1
Aufenthalts-, Asylverfahrens- und Freizügigkeitsgesetz EU	76	33	-43	-56,6	-63,2	-10,9
Betäubungsmittelgesetz	581	561	-20	-3,4	2,7	-3,1

4. Die Straftaten

4.1 Straftaten gegen das Leben

Die Polizeiliche Kriminalstatistik weist für 2020 insgesamt 10 (4) Straftaten gegen das Leben aus. Es handelt sich um 1 Fall des Mordes, 6 Fälle des Totschlags, 2 Fälle der fahrlässigen Tötung und ein Fall von Schwangerschaftsabbruch. 8 Fälle konnten geklärt werden. Bei zwei Fällen liegen die Tatzeiten in den Jahren 2018 und 2019.

Im März 2020 kam es zwischen zwei Bewohnern einer Asylunterkunft wiederholt zu Streitigkeiten. Im Rahmen einer Aussprache stach der 21-jährige Beschuldigte unvermittelt mit einem mitgeführten Küchenmesser zweimal auf den Hinterkopf des 27-jährigen Geschädigten ein. Nachdem der Beschuldigte einen weiteren Messerhieb in Richtung des Bauches des Geschädigten ansetzte, gelang es diesem den Beschuldigten zu überwältigen und ihm das Messer abzunehmen.

Im Juli 2020 tötete ein 56-jähriger Mann in der Wohnung der Familie sowohl seinen 18-jährigen Sohn als auch seine 45-jährige Ehefrau mit einem Hammer, bevor er sich selbst mit einem Messer das Leben nahm. Die Tat dürfte im Zusammenhang mit einer psychischen Erkrankung des Vaters stehen, die mit Depressionen und Zukunftsängsten einherging.

Nachdem Ende Oktober 2020 in Reutlingen ein 38-jähriger Mann gegenüber seiner Lebensgefährtin in der gemeinsamen Wohnung gewalttätig geworden war, alarmierte ein Zeuge über Notruf die Polizei. Als die Beamten kurz darauf an der Wohnanschrift eintrafen, hatte der Mann die Örtlichkeit bereits verlassen, kehrte jedoch kurz danach mit seinem Pkw zurück. Dabei fuhr der Beschuldigte mehrfach zielgerichtet auf die eingesetzten Beamten zu, welche jeweils genötigt wurden, zur Seite zu springen, um einer Kollision auszuweichen. Schließlich gab eine Beamtin aus ihrer Dienstwaffe einen Schuss auf den Vorderreifen des Autos ab. Daraufhin hielt der alkoholisierte Beschuldigte an und ließ sich widerstandslos festnehmen. Alle beteiligten Personen blieben körperlich unverletzt. Am Folgetag wurde der Beschuldigte dem zuständigen Haftrichter vorgeführt. Untersuchungshaft wurde angeordnet. Im April 2020 verurteilte das Landgericht Tübingen den 38-Jährigen wegen versuchten Totschlags zu 3 Jahren und 10 Monaten Freiheitsstrafe.

4.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Im Jahr 2020 wurden 101 (89) Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung erfasst. Dies entspricht 12 Straftaten mehr als im Vorjahr. Die Aufklärungsquote betrug 80,2 %.

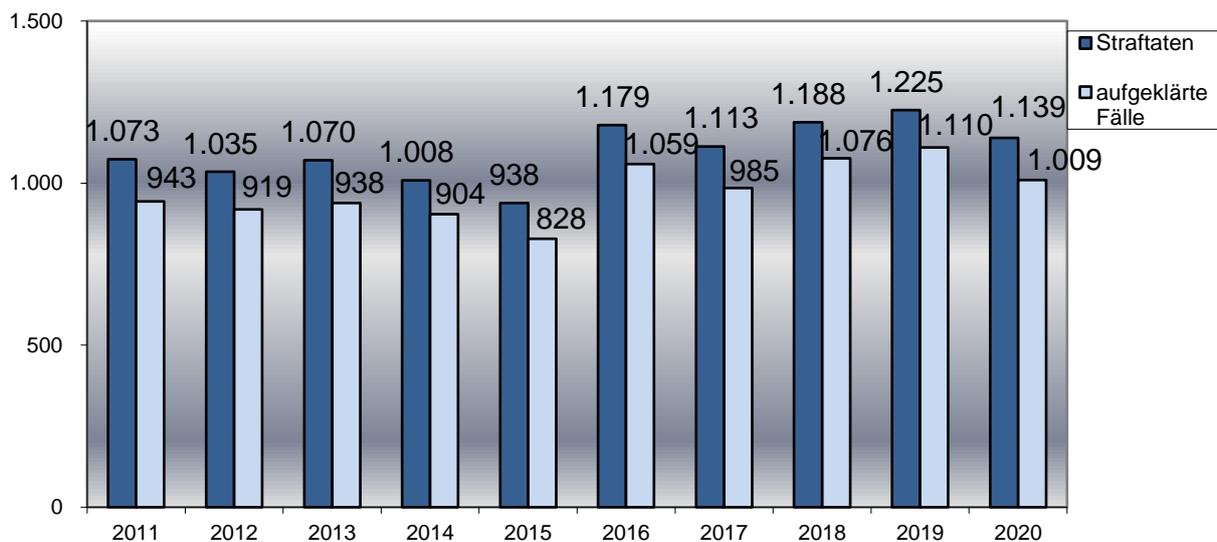
Darin enthaltene Deliktsarten sind Vergewaltigung in 7 Fällen (9), wobei es sich hier ausschließlich um Beziehungstaten handelte, sexuelle Belästigung in 20 Fällen (24), Besitz bzw. Verbreitung von pornografischen Schriften sowie Kinderpornografie in insgesamt 28 (20) Fällen, Exhibitionistische Handlungen in 24 (20) Fällen sowie sexueller Missbrauch in 38 (31) Fällen.

4.3 Rohheitsdelikte

Im Jahr 2020 sank die Zahl der Rohheitsdelikte⁴ von 1.225 auf 1.139.

Die Aufklärungsquote lag mit 88,6 % (1.009 Fälle) erneut sehr hoch. Ursächlich für diese hohe Aufklärungsquote ist die Tatsache, dass es sich, mit Ausnahme der Raubdelikte, meist um Beziehungstaten handelte.

Entwicklung der Rohheitsdelikte 2011 bis 2020



4.3.1 Raub und Räuberische Erpressung

In diesem Deliktsfeld ist die Anzahl der Fälle mit 39 (41) gegenüber dem Vorjahr um 2 Fälle gesunken. Die Aufklärungsquote war mit 79,5 % (65,9 %) höher als im Vorjahr.

Die Fälle von Straßenraub blieben mit 15 Fällen auf dem Vorjahresniveau.

⁴ Unter den Begriff Rohheitsdelikte fallen Raubdelikte, alle Körperverletzungen sowie Straftaten gegen die persönliche Freiheit wie Freiheitsberaubung, Nötigung und Bedrohung.

4.3.2 Körperverletzungsdelikte

Den Schwerpunkt bei den Rohheitsdelikten bilden nach wie vor die Körperverletzungsdelikte. Im Jahr 2020 wurden 601 (637) einfache und 234 (236) gefährliche/schwere Körperverletzungsdelikte registriert. Oft ist bei den Taten Alkohol im Spiel.

Die Aufklärungsquote bei den Körperverletzungsdelikten liegt im Jahr 2020 bei 88,5 % (90,8 %).



4.3.3 Freiheitsberaubung – Nötigung – Bedrohung – Nachstellung

In diesem Deliktsfeld der Rohheitsdelikte wurden 149 (173) Bedrohungen, 56 (72) Nötigungen und 10 (3) Freiheitsberaubungen registriert. Der Straftatbestand der Nachstellung („Stalking“) wurde im Vergleich zu 2019 (16) im Jahr 2020 in Reutlingen in 15 Fällen zur Anzeige gebracht.

4.3.4 Gewalt gegen Polizeibeamte

Gewalt gegen Polizeibeamte beschreibt die Gewaltkriminalität, bei denen Polizeibeamte „Opfer“ geworden sind. Hinzu kommen Delikte der Körperverletzung, Nötigung, Bedrohung, Freiheitsberaubung und Widerstand gegen die Staatsgewalt zum Nachteil von Polizeivollzugsbeamten. Beleidigungen oder respektloses Verhalten zählen nicht hinzu.

Im Vergleich zum vergangenen Jahr stiegen die Fälle von Gewalt gegen Polizeibeamte entsprechend dem landesweiten Trend um 22,8 % an. Gewalthandlungen gegen die Polizei erhöhten sich um 13 auf 70 Fälle (57).

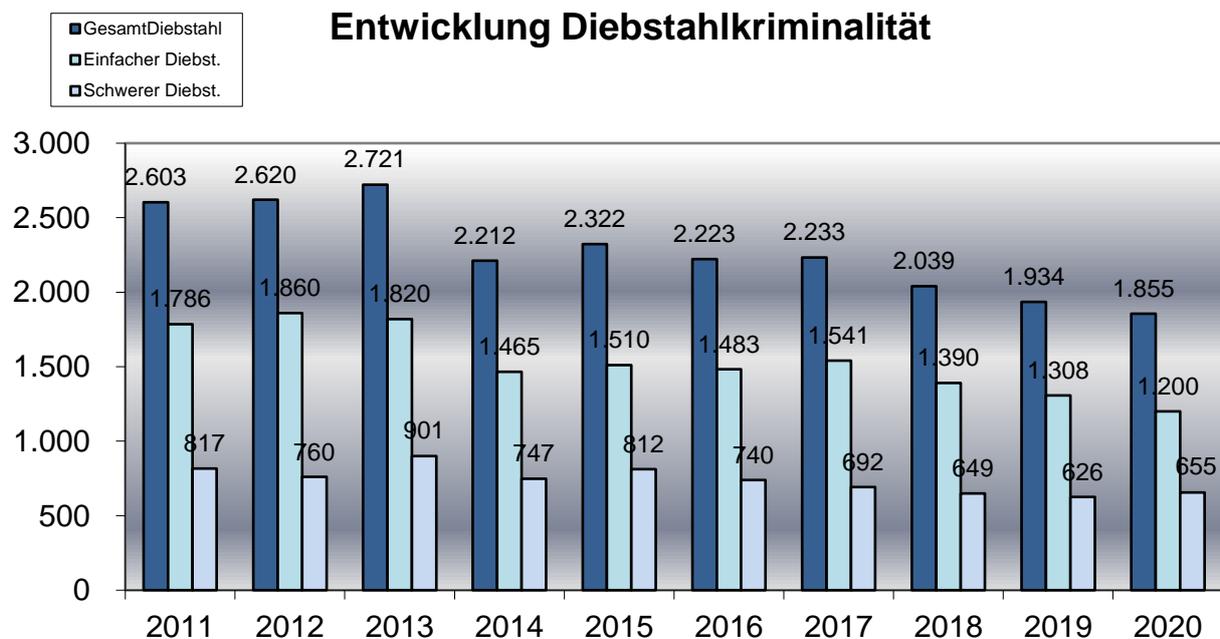
Die Fälle des Widerstandes stiegen von 41 auf 61 Fälle an, die Körperverletzungsdelikte gingen um 5 auf 4 Fällen (9) zurück. Hinzu kommen 3 (6) Fälle der Bedrohung. Es wurden 28 (28) Polizeibeamte/ -innen verletzt.

Mehr als zwei Drittel aller Tatverdächtigen standen unter dem Einfluss von Alkohol und/oder Drogen bzw. befanden sich in einem psychischen Ausnahmezustand.

4.4 Diebstahlskriminalität

Im Landkreis Reutlingen ist wie im Vorjahr eine Abnahme der Diebstahlsdelikte von 8,4 % zu verzeichnen.

In der Stadt Reutlingen ist analog zum Vorjahr im Bereich der Diebstahlskriminalität ebenfalls erneut ein Rückgang zu beobachten. Die Gesamtzahl der Diebstahlsdelikte nahm um 79 Fälle bzw. 4,1 % auf nun insgesamt 1.855 Fälle ab.



4.4.1 Einfacher Diebstahl

Im Jahr 2020 wurden 1.200 einfache Diebstähle registriert, 108 (8,3 %) weniger als im Jahr zuvor.

Dabei gingen Diebstähle an/aus Kfz mit 90 (97) Fällen leicht zurück. Diebstähle in/aus Wohnungen nahmen um 6 auf 47 (41) Fälle zu. Die Anzahl der Diebstähle in/aus Verkaufsraum nahmen um 16 Fälle bzw. 3,0 % auf 525 (541) Fälle ab. Darunter sind Ladendiebstähle mit 497 (514) Fällen.

Wie bereits im Vorjahr bilden die Erwachsenen den Großteil mit 218 (250) Tatverdächtigen beim Ladendiebstahl. Der Anteil der Kinder ist mit 36 (70), der Jugendlichen mit 87 (111) und der Heranwachsenden mit 41 (44) Tatverdächtigen im Vergleich zum Vorjahr wieder absteigend.

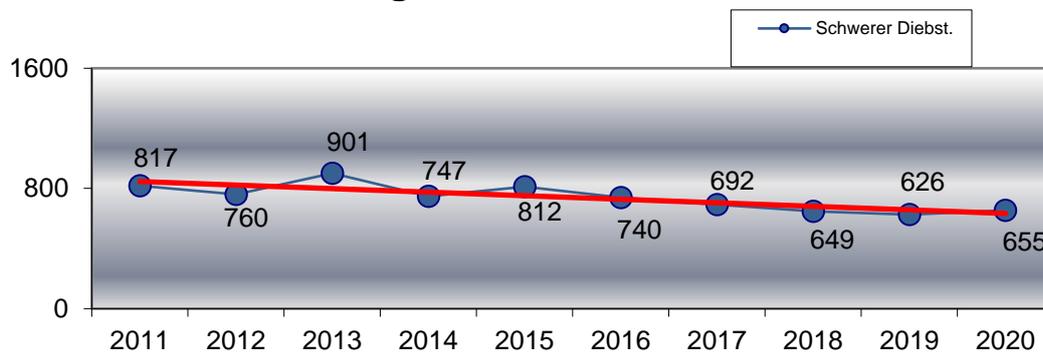
Auch Fahrräder waren im letzten Jahr wieder ein begehrtes Gut. Die Zahl der einfachen Fahrraddiebstähle blieb mit 81 Fällen auf dem Vorjahresniveau. Die Zahl der Fahrraddiebstähle unter erschwerten Umständen nahm entgegen dem deutlichen Rückgang vom Vorjahr in Jahr 2020 um 15 Fälle auf 182 Fälle (167) leicht zu.

4.4.2 Schwerer Diebstahl

Bei den Fällen des schweren Diebstahls ist eine leichte Zunahme um 29 Fälle von 626 auf 655 Fälle (4,6 %) zu verzeichnen.

In der 10-jährigen Betrachtung der Schwankungsbreite bewegen sich die Fallzahlen zwischen 901 und 626 Fällen, somit weist das Jahr 2020 mit 655 Fällen weiterhin einen niedrigen Stand aus.

Entwicklung des schweren Diebstahls



Innerhalb dieses Deliktfeldes sind unterschiedliche Entwicklungen zu beobachten.

Besonders schwerer Fall des Diebstahls	2019	2020	Veränderung	%
in/aus Wohnungen	50	34	-16	-32,0
in/aus Gaststätten/Hotels	19	13	-6	-31,6
in/aus Büro-/Diensträumen	60	97	37	61,7
in/aus Boden-/Kellerräumen	90	65	-25	-27,8
an/aus Kfz	54	53	-1	-1,9
von Kraftwagen	3	3	0	0,0
von Krad/Moped	15	13	-2	-13,3
von Fahrrädern	167	182	15	9,0

Der Wohnungseinbruchsdiebstahl ging in der Stadt Reutlingen von 50 auf 34 Fälle (32,0 %) zurück. Landesweit war in diesem Deliktsbereich ein Rückgang von 26,8 % zu verzeichnen. Die Statistik des Polizeipräsidioms Reutlingen weist einen Rückgang um 34,7 % auf.

Zur Bekämpfung der Wohnungseinbruchskriminalität wurde zum 01. August 2014 beim Polizeipräsidium Reutlingen eine Ermittlungsgruppe mit besonders qualifizierten Kräften der Schutz- und Kriminalpolizei eingesetzt. Durch zentrale Sachbearbeitung, qualifizierte Spurensicherung an Tatorten und die operative Auswertung sind damit die Voraussetzungen geschaffen worden, um vermehrt Straftaten aufklären zu können. Zudem wurde die polizeiliche Präsenz in Wohngebieten, insbesondere im Winterhalbjahr durch Sonderstreifen erhöht.

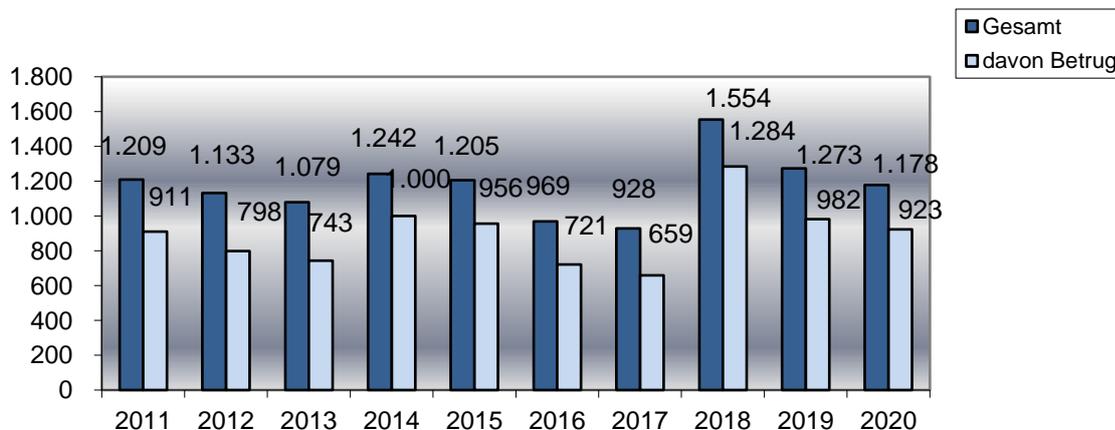
Das Beratungsangebot des Referats Prävention des Polizeipräsidioms Reutlingen wurde von vielen Bürgern in Anspruch genommen. Die in der Folge der Beratung verbesserte technische Sicherung von Türen und Fenstern ist in der hohen Zahl von 21 Fällen erkennbar, bei denen der Einbruch im Versuch stecken blieb.

Bei den schweren Diebstählen in/aus Büro-/Dienstraum war eine deutliche Zunahme zu verzeichnen. Hingegen war bei den Wohnungseinbruchdiebstählen, den schweren Diebstählen in/aus Gaststätte sowie in/aus Boden-/Kellerräumen und den schweren Diebstählen von Krad/Moped sowie an/aus Kfz ein Rückgang festzustellen.

4.5 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten ist im Vergleich zum Vorjahr ein leichter Rückgang zu verzeichnen, es wurden 1.178 (1.273) Fälle registriert.

Entwicklung der Vermögens- und Fälschungsdelikte



Innerhalb des gesamten Deliktfeldes der Vermögens- und Fälschungsdelikte ist im Bereich Betrug ein leichter Rückgang um 6,0 % auf 923 (982) Fälle zu beobachten.

Ein Großteil der Fälle resultiert nach wie vor aus dem häufig auftretenden Kriminalitätsphänomen „Spoofing“, bei dem Betrüger sich als Amtspersonen ausgeben und unter Ausnutzung des Vertrauens der Menschen in die Polizei und die Justiz, diese um ihre Ersparnisse bringen.

Die Angerufenen, häufig Seniorinnen und Senioren, erhalten auf ihrem Telefondisplay die Notrufnummer 110 oder die Rufnummer der örtlichen Polizeidienststelle angezeigt. Diese Manipulation ist mit einer Software möglich. Anrufe kommen nach derzeitigen Erkenntnissen überwiegend aus dem Ausland.

Der falsche Polizeibeamte warnt in seinem Anruf vor einem unmittelbar bevorstehenden Einbruch oder täuscht vor, dass der Angerufene im Fokus von noch flüchtigen Tätern stehe.

Die Betrüger veranlassen ihre Opfer, Geld- und Wertsachen zuhause bereitzustellen, Ersparnes bei der angeblich „unsicheren Bank“ abzuholen und später einem Boten auszuhändigen. Die Täter gaukeln vor, dass die Wertgegenstände an einen „sicheren Ort“ und nach der akuten Gefahr wieder zurückgebracht werden.

Teilweise bearbeiten die Kriminellen ihre Opfer mit stundenlangen Telefongesprächen über mehrere Tage und verpflichten diese zur Verschwiegenheit gegenüber Familienangehörigen, Bankangestellten und der Polizei.

Die Betrüger sind ideenreich, variieren ihre Methoden und haben oft Kenntnisse zu örtlichen Begebenheiten.

In diesem Deliktsfeld ist von einer extrem hohen Dunkelziffer auszugehen. Zum materiellen Schaden der oft um ihr gesamtes Vermögen geprellten Opfer, kommt die Scham und Angst hinzu, den Angehörigen den Betrug offenbaren zu müssen. Häufig werden die Taten verschweigen und nicht zur Anzeige gebracht.

Auffallend in diesem Zusammenhang war, dass aufgrund der Corona-Pandemie vermehrt Geschädigte unter Vortäuschen einer vermeintlichen Notlage, zur Bezahlung von Behandlungskosten bzw. Medikamenten für Angehörige aufgefordert wurden.

Die Polizei setzt seit Jahren verstärkt auf Prävention. Nachdem im Herbst 2019 das Polizeipräsidium Reutlingen die Aufklärungs- und Präventionskampagne „Vorsicht Abzocke“ durch das Verteilen von Brötchentüten initiierte, wurden im Jahr 2020 zur Verhinderung von Betrugsstraftaten zum Nachteil älterer Menschen in Kooperation mit den örtlichen Bankinstituten die im Kundenkontakt tätigen Bankangestellten in Präsenz- und Onlineschulungen über das Deliktsphänomen informiert und entsprechend sensibilisiert.

Über die Spoofing-Fälle hinaus, wurden weitere Fälle im Deliktsfeld Betrug angezeigt. Den Großteil bilden hier Waren-/Warenkreditbetrüge mit 188 (174) Fällen, gefolgt von 92 (56) Fällen der Leistungerschleichung und 66 (40) Fällen des Betruges mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel.

Die Zahl der Untreuedelikte bewegt sich mit 7 Fällen nahezu auf dem Vorjahresniveau (8). Die Zahl der Urkundenfälschungen ging mit 69 (74) Fällen sowie die Zahl der Unterschlagungen mit 110 (168) leicht zurück.

Im Mai 2020 wurde eine 82-jährige Geschädigte von ihrem angeblichen Enkel angerufen, der ihr mitteilte, dass er einen Verkehrsunfall hatte und dringend Geld für die Reparatur bräuchte. Kurz darauf kam ein nicht von der Geschädigten bestelltes Taxi an ihre Wohnanschrift und fuhr sie zu ihrer Bank, wo sie 24.000 Euro Bargeld abhob und mit dem Taxi wieder zurück zur Wohnanschrift fuhr. Hier erhielt sie einen erneuten Anruf, dass ein „Herr Roth“ beauftragt sei, das Geld im Auftrag ihres Enkels abzuholen. Der Geschädigten kamen Zweifel und sie meldete den Vorfall über Notruf. Sie teilte mit, dass ein „Herr Roth“ soeben an der Tür klingelte um das Geld abzuholen. Der Abholer konnte durch eine Streife des Polizeireviers Reutlingen an der Tür vorläufig festgenommen werden. Der 41-jährige Beschuldigte wurde dem Haftrichter vorgeführt, der Untersuchungshaft anordnete.

Im November 2020 wurde ein bundesweit agierendes rumänisches Betrüger-Paar unter dem dringenden Tatverdacht des gewerbsmäßigen Betrugs in Reutlingen festgenommen. Dem 36 Jahre alten Mann und seiner 26-jährigen Komplizin wird vorgeworfen, mit dem sogenannten Wechselfallenschwindel vielfach Modehäuser und Elektrogeschäfte betrogen zu haben.

Die Beiden kauften in einem Modehaus in der Reutlinger Innenstadt Kleidung im Wert von rund 400 Euro ein. An der Kasse zog der Mann mehrere Geldbündel hervor und zählte das Geld vor dem Kassierer ab. Bevor er es überreichte, gelang es ihm, etwa die Hälfte der Geldscheine so geschickt zurückzuziehen, dass es dem Kassierer nicht auffiel. Ein aufmerksamer Mitarbeiter bemerkte jedoch den Betrug, so dass das Paar bis zum Eintreffen der Polizei festgehalten werden konnte. Bei ihrer Festnahme hatten die beiden Betrüger noch mehrere Tüten mit neuwertigen Kleidungsstücken sowie ein originalverpacktes Tablet bei sich.

Auf Antrag der Staatsanwaltschaft Tübingen wurde das rumänische Paar dem zuständigen Haftrichter vorgeführt, der die Untersuchungshaft anordnete.

Ermittlungen ergaben, dass die Beschuldigten seit Ende Oktober 2020 in verschiedenen Modehäusern, unter anderem in Köln, Solingen, Viernheim, Mannheim, Böblingen und Ludwigsburg unterwegs waren. Größtenteils wurden die betrügerisch erlangten Waren in anderen Filialen wieder umgetauscht, so dass die Täter den Gesamtwert der Waren in Bar erhielten.

4.6 Sonstige Straftaten nach dem Strafgesetzbuch

4.6.1 Geldwäsche

Die Fälle der Geldwäsche sind mit 19 (98) Fällen im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken. Nach wie vor sind diese Fälle Ausfluss aus so genannten „Phishing – Verfahren“, bei denen die Täter einen „Finanzagenten“ anwerben, der, oftmals gut- oder leichtgläubig und nur auf ein „Honorar“ erpicht, sein Konto für eingehende delinquente Überweisungen zur Verfügung stellt. Er hebt dann dieses Geld in bar ab und überweist es per „Western Union“⁵ an die Täter, die sich meist in Osteuropa aufhalten. Diese „Finanzagenten“ erfüllen mit diesem Tatbeitrag den Tatbestand der Geldwäsche.

Offenbar werden immer wieder leichtgläubige Nutzer des Internets durch die Aussicht auf schnellen Verdienst verführt.

⁵ Western Union ist der führende Anbieter von weltweitem Geldtransfer und bietet die Möglichkeit, schnell Geld um den Globus zu transferieren, Rechnungen zu bezahlen und Zahlungsanweisungen zu erwerben. Zum Empfang des Geldes muss der Empfänger entweder die Transaktionsnummer nennen oder sofern nicht vorhanden, einen Ausweis vorlegen, den Namen des Senders, den Geldbetrag und den Staat nennen, aus dem das Geld angewiesen wurde. Weder Sender noch Empfänger benötigen ein Bankkonto.

4.6.2 Branddelikte

Die Brandstiftungsdelikte blieben im Jahr 2020 mit 26 Delikten auf Vorjahresniveau (26).

Neben 5 (12) fahrlässigen Brandstiftungen wurden 21 (14) vorsätzliche Brandstiftungen registriert, von denen bislang 9 Taten geklärt werden konnten.

Im Januar 2020 entzündete der 18-jähriger Beschuldigte mehrere in einem Carport befindliche gelbe Säcke mit einem von ihm mitgeführten Feuerzeug. Das Feuer ging in der Folge auf den Carport über und es wurden zwei hochwertige Kraftfahrzeuge total zerstört. An der Hausfassade wurde die Holzverkleidung großflächig beschädigt, so dass sich der Gesamtschaden auf circa 200.000 Euro belief. Kurz vor dieser Tat brannte der Beschuldigte in unmittelbarer Nähe drei an einer Turnhalle abgestellte Mülleimer an.

Im März 2020 steckte ein 39-jähriger Asylbewerber sein Zimmer in Brand. Anschließend warnte er seine Hausmitbewohner, die den Brand über Notruf mitteilten. Beim Eintreffen der Polizei und Feuerwehr stand das Zimmer bereits in Vollbrand. Nur durch das rasche Einschreiten der Feuerwehr konnte ein Gebäudevollbrand verhindert werden. Der Beschuldigte wurde zu einer 4-monatigen Freiheitsstrafe verurteilt und im Anschluss in einer forensischen Klinik untergebracht.

Während Schweißarbeiten auf dem Dach der Hochschule Reutlingen im Mai 2020 kam es aus unbekannter Ursache zu einer Explosion in der Lüftungsanlage. Ein in diesem Bereich arbeitender 40-jähriger Mann wurde aufgrund Verbrennungen schwer verletzt. Zudem trat ein sehr hoher Gebäudeschaden ein.

Ein 20-jähriger Beschuldigter, der aufgrund eines richterlichen Beschlusses in der geschlossenen Abteilung einer Psychiatrischen Klinik untergebracht war, zündete im Juni 2020 in einem Gemeinschaftsbad sein Bettzeug an, um seinen Unmut über einen nicht sofort genehmigten Ausgang Nachdruck zu verleihen. Es entstand ein Schaden in Höhe von ca. 30.000 Euro.

Im September 2020 ging ein strafunmündiges Kind im Auftrag der Mutter in einem Einkaufszentrum einkaufen. Das Kind entnahm aus der Auslage eine Schachtel Streichhölzer. In der Bekleidungsabteilung zündete das Kind in einem Regal befindliche Babysocken an und entfernte sich anschließend aus dem Markt. Im Regal entsteht ein offenes Feuer, das durch Kunden mit Hilfe eines Feuerlöschers gelöscht werden konnte. Es entstand Schaden in Höhe von mehreren tausend Euro. Die Tat wurde durch die Überwachungskamera aufgezeichnet und das 13-jährige Kind konnte ermittelt werden.

Ende Dezember 2020 wurde durch bislang unbekanntem Täter ein vor einem Haus geparkter Klein-Lkw in Brand gesetzt. Das Feuer griff auf das angrenzende Gebäude über. Die Bewohner des Gebäudes wurden aufgrund der berstenden Scheiben auf das Feuer aufmerksam und konnten ihre Wohnung unverletzt verlassen. Aufgrund der Hitzeentwicklung zerbarsten Scheiben an einem gegenüberliegenden Gebäude, weiterhin wurden zwei weitere Pkws beschädigt.

4.6.4 Sachbeschädigungen

Die Anzahl der Sachbeschädigungen nahm im Jahr 2020 um 4,1 % von 869 auf 905 Fälle zu. Das Dunkelfeld der nicht angezeigten Straftaten dürfte jedoch hoch sein.

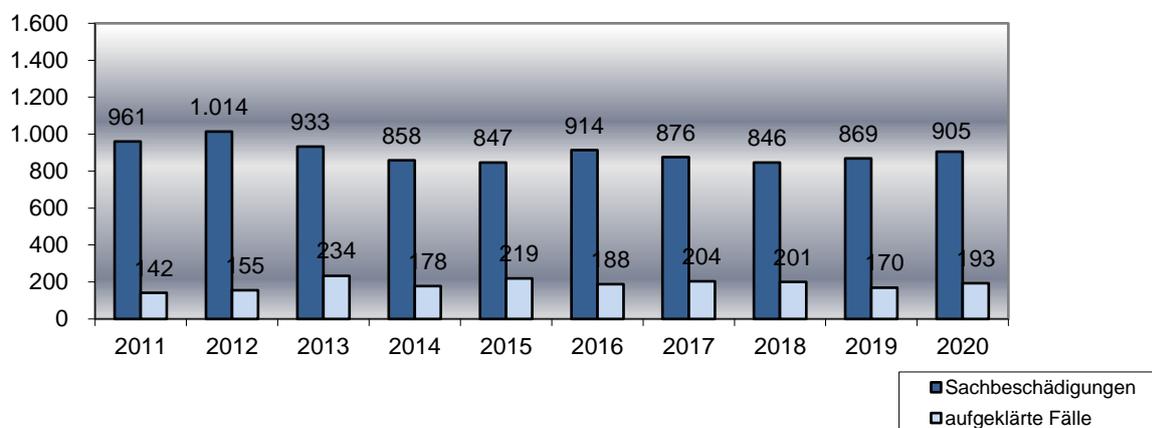
Die Aufklärungsquote in diesem Deliktsbereich ist traditionell niedrig. Sie betrug mit 193 geklärten Fällen 21,3 % (19,6 %).

Einen regelmäßig hohen Anteil an diesem Deliktsbereich haben die Sachbeschädigungen an Kfz. Im Jahr 2020 wurden, nach 414 Fällen im Vorjahr, 366 Fälle gezählt, was eine Abnahme von 11,6 % bedeutet. Immer wieder ist zu beobachten, dass auf

dem Heimweg von Örtlichkeiten mit Eventcharakter eine ganze Reihe von Fahrzeugen beschädigt wird.

Im Jahr 2015 wurde zur Bekämpfung von Sachbeschädigungen eine gemeinsame Aktion der Stadt Reutlingen, GWG, Stadtwerke/FairEnergie, Haus & Grund und des Polizeireviers Reutlingen ins Leben gerufen, mit dem Ziel, durch das Ausloben einer Belohnung an Hinweisgeber/Zeugen vermehrt Sachbeschädigungen im Stadtgebiet aufzuklären. In 2020 wurden in drei Fällen Belohnungen ausgelobt, es konnte aufgrund fehlender Hinweise keine Belohnung ausbezahlt werden.

Entwicklung Sachbeschädigungen



Graffiti-Schmierereien haben in den Fallzahlen deutlich zugenommen, hier mussten 2020 112 Fälle, (Vorjahr 62 Fälle) registriert werden. Die Aufklärungsquote in diesem Bereich lag bei 1,8 % (9,7 %).

4.7 Strafrechtliche Nebengesetze

4.7.1 Urheberrecht

Die Anzahl der Verstöße gegen Urheberrechtsbestimmungen ist in Reutlingen im Vergleich zum Vorjahr von 7 Fällen auf 23 Fälle angestiegen. Die Aufklärungsquote liegt bei 100 %.⁶

⁶ Die Fallzählung in der PKS richtet sich nach der Anzahl der geschädigten Rechteinhaber und nicht nach der Anzahl der Urheberrechtsverletzungen.

Das Dunkelfeld in diesem Deliktsbereich dürfte enorm hoch sein, da die Musikindustrie Verstöße zwar zivilrechtlich verfolgt und hier zum Teil erhebliche Schadensersatzsummen einfordert, jedoch im Gegenzug keine Anzeige erstattet.

4.7.2 Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz EU

Im Jahr 2020 wurden 33 Fälle (76) registriert.

Der Großteil der Verstöße liegt beim unerlaubten Aufenthalt mit 19 (28) Fällen. Weiterhin wurden 7 (31) sonstige Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz / Asylverfahrensgesetz, 3 Fälle des Erschleichens eines Aufenthaltstitels / Scheinehe, 3 Verstöße gegen das Freizügigkeitsgesetz und 1 Fall der unerlaubten Wiedereinreise nach Ausweisung / Abschiebung verzeichnet.

4.7.3 Straftaten nach dem Waffen- / Kriegswaffenkontroll- und Sprengstoffgesetz

Bei den Straftaten nach dem Waffengesetz wurden 57 (41) Fälle registriert. Hierunter fallen 8 (2) Fälle des illegalen Besitzes von Schusswaffen, 4 (7) Taten des illegalen Führens von Schusswaffen, 2 (2) Fälle der illegalen Einfuhr bzw. des Schmuggels von Waffen und Munition, 1 (0) Fall des illegalen Herstellens von Waffen und Munition sowie 42 (30) sonstige Verstöße gegen das Waffengesetz. Es wurden 5 Verstöße (4) gegen das Sprengstoffgesetz registriert. Im Jahr 2020 wurde ein Verstoß (0) gegen das Kriegswaffenkontrollgesetz verzeichnet.

4.7.4 Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz

Mit 561 (581) Delikten wurde im Jahr 2020 ein leichter Rückgang der Betäubungsmittelkriminalität um 3,4 % verzeichnet.

Leider mussten im Jahr 2020 vier Rauschgifttodesfälle (3) registriert werden. Drei langjährige Konsumenten harter Drogen verstarben an einer Überdosis bzw. einem Mischkonsum durch die Einnahme von Betäubungsmittel in Kombination mit Alkohol, Medikamenten und verschiedener Rauschgiftersatzstoffe. Eine 23-jährige Frau beging infolge einer durch Marihuana-Konsum ausgelösten Psychose Suizid.

Es wurde 1 (0) Verstoß mit Heroin, keine (2) Verstöße mit LSD, 11 (15) Verstöße mit Ecstasy, 43 (22) Verstöße mit Kokain, 47 (64) Verstöße mit Amphetamin und 296 (351) Verstöße mit Cannabis zu Anzeige gebracht.

Durch die Arbeit des Rauschgiftdezernates der Kriminalpolizeidirektion Esslingen mit ihrer Ermittlungsgruppe Rauschgift am Standort Reutlingen konnte die Zahl der entdeckten Handelsdelikte mit 81 (68) Fällen im Jahr 2020 gesteigert werden. Nach den Ermittlungen konnte im Jahr 2020 der Handel mit Heroin in 3 (0) Fällen, mit Kokain in 6 (13) Fällen, mit Amphetamin in 21 (8) Fällen und mit Cannabisprodukten in 49 (44)

Fällen nachgewiesen werden. Weiterhin wurden 1 (1) Handel mit LSD sowie 1 (2) Handelsdelikt mit sonstigem Betäubungsmittel registriert.

Auffallend ist der stetig zunehmende Rauschgifthandel über das Internet, wo Personen über das sogenannte „Darknet“ verbotene Substanzen, insbesondere Betäubungsmittel, Anabolika und verschreibungspflichtige Medikamente in größeren Mengen bestellt haben. Hier werden immer wieder neuartige, risikoreiche Rauschmittel auf den Markt gebracht, die weder im Betäubungsmittelgesetz noch im Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetz aufgeführt sind.

In der Corona-Pandemiezeit war darüber hinaus festzustellen, dass sich sowohl der Rauschgiftkonsum als auch der Rauschgifthandel noch mehr auf öffentliche Wege und Plätze ausgebreitet hat. Clubs, Diskotheken und das gesamte Nachtleben wurden in ihren Öffnungszeiten reduziert und schließlich eingestellt, so dass die wahrnehmbare Rauschgiftkriminalität sich auf Jugendtreffpunkte, Schulen, Tankstellen und Parkplätze ausgeweitet hat.

5. Die Tatverdächtigen

5.1 Gesamtentwicklung

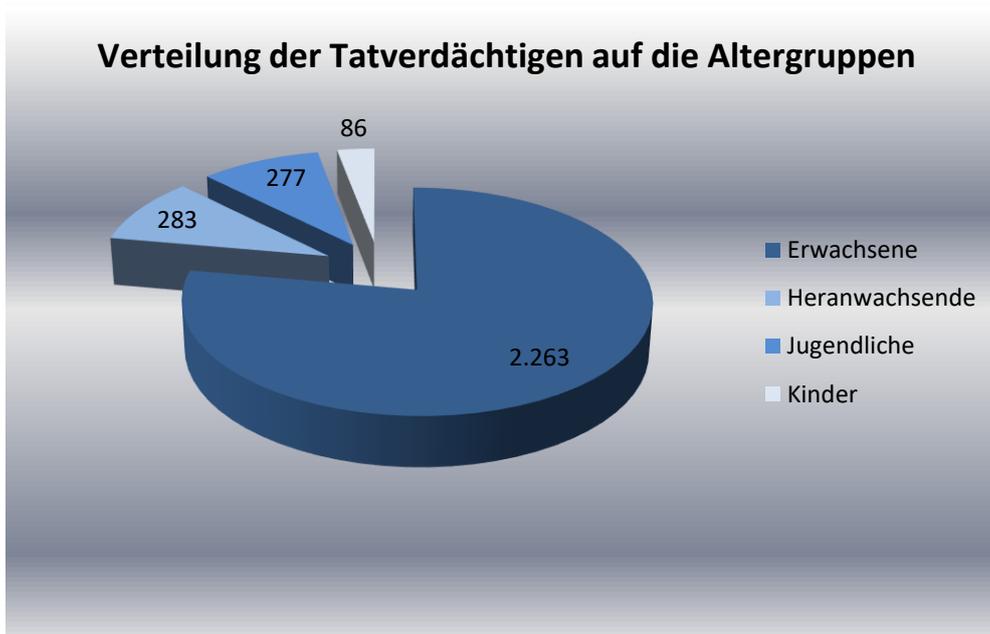
2.909 Personen konnten im Jahr 2020 als Tatverdächtige ermittelt werden. Das sind 232 Tatverdächtige weniger als im Vorjahr.

Von den ermittelten Tatverdächtigen waren 2.167 (74,49 %) männlich und 742 (25,51 %) weiblich.

Neben 2.263 Erwachsenen wurden 86 Kinder (bis unter 14 Jahre), 277 Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre) und 283 Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre) als Tatverdächtige ermittelt. Unter den Erwachsenen befanden sich 351 „junge Erwachsene“ (21 – 24 Jahre) und 205 „Senioren“ (über 60 Jahre).

61,6 % (1.792) der Tatverdächtigen waren deutsche Staatsangehörige, 38,4 % (1.117) ohne deutsche Staatsangehörigkeit.

	2018	2019	2020
Erwachsene	2.298	2.360	2.263
Kinder	108	142	86
Jugendliche	316	322	277
Heranwachsende	339	317	283
Gesamt:	3.061	3.141	2.909



5.2 Jugendkriminalität

Das Bild der Jugendkriminalität hat sich im Vergleich zum Jahr 2019 verändert. Die Gesamtzahl der Jungtäter (bis 21 Jahre) ist um 2,7 % gesunken, der Anteil der Jungtäter an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen bewegt sich mit 22,2 % (24,9 %) nahezu auf Vorjahresniveau.

Innerhalb der Altersgruppen war eine positive Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Die Zahl der tatverdächtigen Kinder ist um 39,4 %, die Zahl der tatverdächtigen Jugendlichen ist um 13,9 % und die Zahl der tatverdächtigen Heranwachsenden ist um 10,7 % gesunken.

Kinder (unter 14 Jahre) wurden überwiegend als Tatverdächtige von Diebstahlsdelikten in 48 (74) Fällen, hauptsächlich bei Ladendiebstählen ermittelt. 24 (47) Rohheitsdelikte, davon insbesondere Körperverletzungsdelikte mit 21 (42) Fällen, folgen zusammen mit 7 (13) Sachbeschädigungsdelikten.

Bei Jugendlichen (14 bis unter 18 Jahre) zeigt sich ein ähnliches Bild. Nach den Diebstahlsdelikten mit 112 (142) Fällen folgen die Rohheitsdelikte mit 77 (90) Fällen, dann reihen sich 59 (40) Betäubungsmitteldelikte, danach 34 (26) Vermögens- und Fälschungsdelikte, 22 (23) Beleidigungen und 23 (14) Sachbeschädigungen an.

Bei den Heranwachsenden (18 bis unter 21 Jahre) überwiegen die Rohheitsdelikte mit 89 (92) Fällen, gefolgt von Betäubungsmitteldelikten mit 68 (99) Fällen. An dritter Stelle folgen 64 (71) Diebstahlsdelikte und an vierter Stelle 42 (39) Vermögens- und Fälschungsdelikte.

Im Bereich der Rohheitsdelikte konnten 2020 24 tatverdächtige Kinder (47) ermittelt werden. Auch bei den Jugendlichen ist die Anzahl der Tatverdächtigen in diesem Deliktsbereich auf 77 (90) gesunken, bei den Heranwachsenden ist mit 89 (92) ebenfalls ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

Im Bereich des Diebstahls ist insgesamt ein Rückgang der Tatverdächtigen zu erkennen.

Tatverdächtige Diebstahl				
	2019	2020	Veränderung	
			absolut	%
Tatverdächtige insg.	670	597	-73	-10,8
Erwachsene	383	373	-10	-2,6
Kinder	74	48	-26	-35,1
Jugendliche	142	112	-30	-21,1
Heranwachsende	71	64	-7	-9,8

5.3 Flüchtlinge / Asylbewerber

Im Jahr 2020 wurden im Stadtgebiet Reutlingen 427 (472) durch Flüchtlinge / Asylbewerber begangene Straftaten (ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-/Asylgesetz) registriert.

Diese gliedern sich in 57 (74) Diebstahlsdelikte, darunter Ladendiebstähle mit 46 (53) Fällen.

Des Weiteren wurden 138 (138) Rohheitsdelikte erfasst, darunter allein 101 (113) Fälle der Körperverletzung und 26 (15) Fälle der Bedrohung. Diese geschahen überwiegend in den Unterkünften, oftmals war Alkohol im Spiel.

Weiterhin waren 51 (68) Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz zu verzeichnen.

Im Rahmen einer speziellen Konzeption zur Bekämpfung der Flüchtlingskriminalität wird verstärkt der Fokus auf Mehrfachtäter gelegt, um in enger Abstimmung mit der Staatsanwaltschaft und der Ausländerbehörde zeitnahe Sanktionen sowie aufenthaltsbeendende Maßnahmen zu ermöglichen.

In Reutlingen waren 2020 insgesamt 7 „Mehrfachtäter Zuwanderung“ registriert.

6. Geografische Fallverteilung in der Stadt Reutlingen

Die Fallzahlen für die Stadt Reutlingen werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik in 18 Quartiere der Kernstadt, 12 Stadtbezirke sowie das gesondert ausgewiesene Industriegebiet Mark West aufgeteilt.

Der Löwenanteil mit 73,9 % der Straftaten wurde in der Kernstadt begangen. Die Fallzahlen reduzierten sich von 5.095 auf 4.755. Auf die Stadtbezirke⁷ entfielen 16,5 % oder 1.141 (1.349) Straftaten. Bei 656 Fällen der Straftaten konnte keine Zuordnung zu einem Wohngebiet der Kernstadt oder einem Stadtbezirk erfolgen.

Bei der Betrachtung einzelner Wohnquartiere oder Stadtbezirke fallen zum Teil hohe prozentuale Veränderungen auf. Aufgrund der niedrigen Fallzahlen wirken sich hier die immer wieder zu verzeichnenden Schwankungen in der Kriminalitätsentwicklung, z.B. durch einzelne Serientäter, deutlicher aus, ohne eine besorgniserregende Veränderung der Sicherheitslage zum Ausdruck zu bringen.

6.1 Entwicklung in der Kernstadt

Die Entwicklung der Straftaten in den einzelnen Stadtteilen/Wohngebieten der Kernstadt ist wie in den Vorjahren uneinheitlich.

Während in 7 von 18 Stadtteilen/Wohngebieten Zunahmen der Straftaten zu verzeichnen waren, ging die Anzahl der Straftaten in 10 Stadtteilen/Wohngebieten zurück, in einem Stadtteil (Voller Brunnen) gab es keine Veränderung.

Zunahme: 0,7 % Listpark, Bahnhof, ROB
 4,7 % Oststadt
 11,1 % Schafstall
 12,5 % Betzenried
 12,5 % Markwasen - Kreuzeiche
 12,7 % Burgholz - Achalm
 38,4 % Römerschanze

Abnahme: 0,9 % Lerchenbuckel
 2,4 % Ringelbach - Georgenberg
 3,2 % Volkspark - Pomologie
 4,0 % Storlach
 9,7 % Orschel-Hagen
 14,7 % Innenstadt inkl. Fußgängerzone
 17,2 % ZOB - Oskar-Kalbfell-Platz
 21,1 % In Laisen
 26,7 % Hohbuch
 33,3 % Tübinger Vorstadt - Unter den Linden

Keine Veränderung: 0,0 % Voller Brunnen

⁷ Altenburg, Betzingen (mit Industriegebiet Mark West), Bronnweiler, Degerschlacht, Gönningen, Mittelstadt, Oferdingen, Ohmenhausen, Reicheneck, Rommelsbach, Sickenhausen, Sondelfingen

Betzenried

Delikt	2018	2019	2020	Veränderung	
				absolut	%
Gesamt	250	256	288	32	12,5
Körperverletzungsdelikte	35	28	32	4	14,3
Diebstahl gesamt	72	77	94	17	22,1
Vermögens- und Fälschungsdelikte	40	36	42	6	16,7
Sachbeschädigungen	24	36	18	-18	-50,0
Rauschgiftdelikte	41	18	26	8	44,4

Burgholz - Achalm

Delikt	2018	2019	2020	Veränderung	
				absolut	%
Gesamt	85	79	89	10	12,7
Körperverletzungsdelikte	11	9	5	-4	-44,4
Diebstahl gesamt	19	15	17	2	13,3
Vermögens- und Fälschungsdelikte	21	18	15	-3	-16,7
Sachbeschädigungen	17	12	19	7	58,3
Rauschgiftdelikte	4	8	6	-2	-25,0

Hohbuch

Delikt	2018	2019	2020	Veränderung	
				absolut	%
Gesamt	93	101	74	-27	-26,7
Körperverletzungsdelikte	12	18	4	-14	-77,8
Diebstahl gesamt	31	20	14	-6	-30,0
Vermögens- und Fälschungsdelikte	11	17	13	-4	-23,5
Sachbeschädigungen	20	15	23	8	53,3
Rauschgiftdelikte	4	12	5	-7	-58,3

In Laisen

Delikt	2018	2019	2020	Veränderung	
				absolut	%
Gesamt	150	109	86	-23	-21,1
Körperverletzungsdelikte	18	10	11	1	10,0
Diebstahl gesamt	40	36	37	1	2,8
Vermögens- und Fälschungsdelikte	47	18	17	-1	-5,6
Sachbeschädigungen	12	9	5	-4	-44,4
Rauschgiftdelikte	5	7	1	-6	40,0

Innenstadt inkl. Fußgängerzone

Delikt	2018	2019	2020	Veränderung	
				absolut	%
Gesamt	835	887	757	-130	-14,7
Körperverletzungsdelikte	72	95	85	-10	-10,5
Diebstahl gesamt	396	358	329	-29	-8,1
Vermögens- und Fälschungsdelikte	110	146	99	-47	-32,2
Sachbeschädigungen	50	73	75	2	2,7
Rauschgiftdelikte	33	46	44	-2	-4,3

Lerchenbuckel

Delikt	2018	2019	2020	Veränderung	
				absolut	%
Gesamt	136	116	115	-1	-0,9
Körperverletzungsdelikte	19	20	17	-3	-15,0
Diebstahl gesamt	29	19	26	7	36,8
Vermögens- und Fälschungsdelikte	21	17	15	-2	-11,8
Sachbeschädigungen	26	26	23	-3	-11,5
Rauschgiftdelikte	16	9	11	2	22,2

Listpark, Bahnhof, ROB

Delikt	2018	2019	2020	Veränderung	
				absolut	%
Gesamt	297	297	299	2	0,7
Körperverletzungsdelikte	57	59	70	11	18,6
Diebstahl gesamt	120	75	84	9	12,0
Vermögens- und Fälschungsdelikte	27	56	36	-20	-35,7
Sachbeschädigungen	18	19	31	12	63,2
Rauschgiftdelikte	30	31	29	-2	-6,5

Markwasen - Kreuzeiche

Delikt	2018	2019	2020	Veränderung	
				absolut	%
Gesamt	36	40	45	5	12,5
Körperverletzungsdelikte	4	11	4	-7	-63,6
Diebstahl gesamt	15	12	17	5	41,7
Vermögens- und Fälschungsdelikte	2	1	2	1	-50,0
Sachbeschädigungen	2	7	12	5	71,4
Rauschgiftdelikte	5	2	3	1	50,0

Orschel-Hagen

Delikt	2018	2019	2020	Veränderung	
				absolut	%
Gesamt	367	371	335	-36	-9,7
Körperverletzungsdelikte	45	52	63	11	21,2
Diebstahl gesamt	80	86	42	-44	-51,2
Vermögens- und Fälschungsdelikte	61	45	51	6	13,3
Sachbeschädigungen	71	69	65	-4	-5,8
Rauschgiftdelikte	16	19	24	5	26,3

Oststadt

Delikt	2018	2019	2020	Veränderung	
				absolut	%
Gesamt	603	554	580	26	4,7
Körperverletzungsdelikte	75	71	72	1	1,4
Diebstahl gesamt	209	175	162	-13	-7,4
Vermögens- und Fälschungsdelikte	69	74	86	12	16,2
Sachbeschädigungen	74	41	58	17	41,5
Rauschgiftdelikte	48	55	56	1	1,8

Ringelbach-Georgenberg

Delikt	2018	2019	2020	Veränderung	
				absolut	%
Gesamt	702	763	745	-18	-2,4
Körperverletzungsdelikte	119	105	122	17	16,2
Diebstahl gesamt	190	226	217	-9	-4,0
Vermögens- und Fälschungsdelikte	111	89	47	-42	-47,2
Sachbeschädigungen	87	92	108	16	17,4
Rauschgiftdelikte	57	98	69	-29	-29,6

Römerschanze

Delikt	2018	2019	2020	Veränderung	
				absolut	%
Gesamt	241	198	274	76	38,4
Körperverletzungsdelikte	44	32	44	12	37,5
Diebstahl gesamt	54	33	44	11	33,3
Vermögens- und Fälschungsdelikte	39	36	38	2	5,6
Sachbeschädigungen	39	33	49	16	48,5
Rauschgiftdelikte	18	21	30	9	42,9

Schafstall

Delikt	2018	2019	2020	Veränderung	
				absolut	%
Gesamt	449	81	90	9	11,1
Körperverletzungsdelikte	5	21	10	-11	-52,4
Diebstahl gesamt	13	11	21	10	90,9
Vermögens- und Fälschungsdelikte	370	9	12	3	33,3
Sachbeschädigungen	27	10	23	13	130,0
Rauschgiftdelikte	14	6	10	4	66,7

Storlach

Delikt	2018	2019	2020	Veränderung	
				absolut	%
Gesamt	165	151	145	-6	-4,0
Körperverletzungsdelikte	21	33	24	-9	-27,3
Diebstahl gesamt	49	29	23	-6	-20,7
Vermögens- und Fälschungsdelikte	16	14	15	1	7,1
Sachbeschädigungen	32	36	34	-2	-5,6
Rauschgiftdelikte	3	11	17	6	54,5

Tübinger Vorstadt - Unter den Linden

Delikt	2018	2019	2020	Veränderung	
				absolut	%
Gesamt	513	597	398	-199	-33,3
Körperverletzungsdelikte	78	80	40	-40	-50,0
Diebstahl gesamt	236	201	169	-32	-15,9
Vermögens- und Fälschungsdelikte	56	73	43	-30	-41,1
Sachbeschädigungen	57	39	46	7	17,9
Rauschgiftdelikte	26	33	27	-6	-18,2

Volkspark - Pomologie

Delikt	2018	2019	2020	Veränderung	
				absolut	%
Gesamt	97	95	92	-3	-3,2
Körperverletzungsdelikte	20	12	11	-1	-8,3
Diebstahl gesamt	30	20	20	0	0,0
Vermögens- und Fälschungsdelikte	4	5	6	1	20,0
Sachbeschädigungen	11	13	14	1	7,7
Rauschgiftdelikte	18	29	20	-9	-31,0

Voller Brunnen

Delikt	2018	2019	2020	Veränderung	
				absolut	%
Gesamt	253	215	215	0	0,0
Körperverletzungsdelikte	29	40	32	-8	-20,0
Diebstahl gesamt	56	57	53	-4	-7,0
Vermögens- und Fälschungsdelikte	37	30	26	-4	-13,3
Sachbeschädigungen	39	33	41	8	24,2
Rauschgiftdelikte	20	8	11	3	37,5

ZOB - Oskar-Kalbfell-Platz

Delikt	2018	2019	2020	Veränderung	
				absolut	%
Gesamt	178	134	111	-23	-17,2
Körperverletzungsdelikte	54	47	33	-14	-29,8
Diebstahl gesamt	26	15	10	-5	-33,3
Vermögens- und Fälschungsdelikte	20	12	16	4	33,3
Sachbeschädigungen	10	10	8	-2	-20,0
Rauschgiftdelikte	27	16	21	5	31,3

6.2 Entwicklung in den Stadtbezirken

Die Stadtbezirke sind weiterhin deutlich weniger belastet als die Stadtmitte.

In 7 Stadtbezirken mussten dennoch Zunahmen der Fallzahlen registriert werden. In den übrigen 6 Bezirken konnten leichte bis mittlere Rückgänge verzeichnet werden.

Zunahme: 3,8 % Betzingen
 19,4 % Rommelsbach
 21,6 % Rommelsbach
 25,0 % Altenburg
 41,7 % Reicheneck
 54,1 % Gönningen
 60,6 % Industriegebiet Mark West

Abnahme: 0,6 % Ohmenhausen
 5,0 % Bronnweiler
 6,9 % Mittelstadt
 11,9 % Sickenhausen
 35,9 % Degerschlacht
 38,5 % Oferdingen

Altenburg

Delikt	2018	2019	2020	Veränderung	
				absolut	%
Gesamt	29	40	50	10	25,0
Körperverletzungsdelikte	2	1	1	0	0,0
Diebstahl gesamt	7	13	12	-1	-7,7
Vermögens- und Fälschungsdelikte	8	5	13	8	160,0
Sachbeschädigungen	3	6	7	1	16,7
Rauschgiftdelikte	2	3	4	1	50,0

Betzingen

Delikt	2018	2019	2020	Veränderung	
				absolut	%
Gesamt	360	366	380	14	3,8
Körperverletzungsdelikte	56	44	43	-1	-2,3
Diebstahl gesamt	82	93	95	2	2,2
Vermögens- und Fälschungsdelikte	68	62	85	23	37,1
Sachbeschädigungen	46	66	51	-15	-22,7
Rauschgiftdelikte	28	20	28	8	40,0

Betzingen-Industriegebiet Mark West

Delikt	2018	2019	2020	Veränderung	
				absolut	%
Gesamt	65	94	151	57	60,6
Körperverletzungsdelikte	7	2	3	1	50,0
Diebstahl gesamt	32	53	71	18	34,0
Vermögens- und Fälschungsdelikte	8	19	39	20	105,3
Sachbeschädigungen	5	7	10	3	42,9
Rauschgiftdelikte	0	0	1	1	100,0

Bronnweiler

Delikt	2018	2019	2020	Veränderung	
				absolut	%
Gesamt	36	20	19	-1	-5,0
Körperverletzungsdelikte	5	2	2	0	0,0
Diebstahl gesamt	6	3	4	-1	-33,3
Vermögens- und Fälschungsdelikte	1	6	2	-4	-66,7
Sachbeschädigungen	11	3	2	-1	-33,3
Rauschgiftdelikte	2	2	5	3	150,0

Degerschlacht

Delikt	2018	2019	2020	Veränderung	
				absolut	%
Gesamt	25	64	41	-23	-35,9
Körperverletzungsdelikte	0	4	9	5	125,0
Diebstahl gesamt	7	22	9	-13	-59,1
Vermögens- und Fälschungsdelikte	5	14	6	-8	-57,1
Sachbeschädigungen	7	11	9	-2	-18,2
Rauschgiftdelikte	2	3	0	-3	-300,0

Gönningen

Delikt	2018	2019	2020	Veränderung	
				absolut	%
Gesamt	110	61	94	33	54,1
Körperverletzungsdelikte	18	8	14	6	75,0
Diebstahl gesamt	16	11	13	2	18,2
Vermögens- und Fälschungsdelikte	22	16	16	0	0,0
Sachbeschädigungen	19	11	20	9	81,8
Rauschgiftdelikte	6	2	6	4	200,0

Mittelstadt

Delikt	2018	2019	2020	Veränderung	
				absolut	%
Gesamt	96	87	81	-6	-6,9
Körperverletzungsdelikte	13	8	7	-1	-12,5
Diebstahl gesamt	19	20	21	1	5,0
Vermögens- und Fälschungsdelikte	12	18	24	6	33,3
Sachbeschädigungen	17	13	3	-10	-76,9
Rauschgiftdelikte	5	8	4	-4	-50,0

Oferdingen

Delikt	2018	2019	2020	Veränderung	
				absolut	%
Gesamt	44	52	32	-20	-38,5
Körperverletzungsdelikte	2	4	1	-3	-75,0
Diebstahl gesamt	8	13	5	-8	-61,5
Vermögens- und Fälschungsdelikte	18	23	16	-7	-30,4
Sachbeschädigungen	3	1	3	2	200,0
Rauschgiftdelikte	6	2	5	3	150,0

Ohmenhausen

Delikt	2018	2019	2020	Veränderung	
				absolut	%
Gesamt	121	174	173	-1	-0,6
Körperverletzungsdelikte	14	17	22	5	29,4
Diebstahl gesamt	31	36	33	-3	-8,3
Vermögens- und Fälschungsdelikte	26	28	29	1	3,6
Sachbeschädigungen	18	40	28	-12	-30,0
Rauschgiftdelikte	7	5	5	0	0,0

Reicheneck

Delikt	2018	2019	2020	Veränderung	
				absolut	%
Gesamt	10	12	17	5	41,7
Körperverletzungsdelikte	2	0	2	2	100,0
Diebstahl gesamt	0	7	5	-2	-28,6
Vermögens- und Fälschungsdelikte	3	3	5	2	66,7
Sachbeschädigungen	0	1	1	0	0,0
Rauschgiftdelikte	1	0	1	1	100,0

Rommelsbach

Delikt	2018	2019	2020	Veränderung	
				absolut	%
Gesamt	135	175	209	34	19,4
Körperverletzungsdelikte	17	20	31	11	55,0
Diebstahl gesamt	21	34	54	20	58,8
Vermögens- und Fälschungsdelikte	23	38	37	-1	-2,6
Sachbeschädigungen	21	26	32	6	23,1
Rauschgiftdelikte	16	7	12	5	71,4

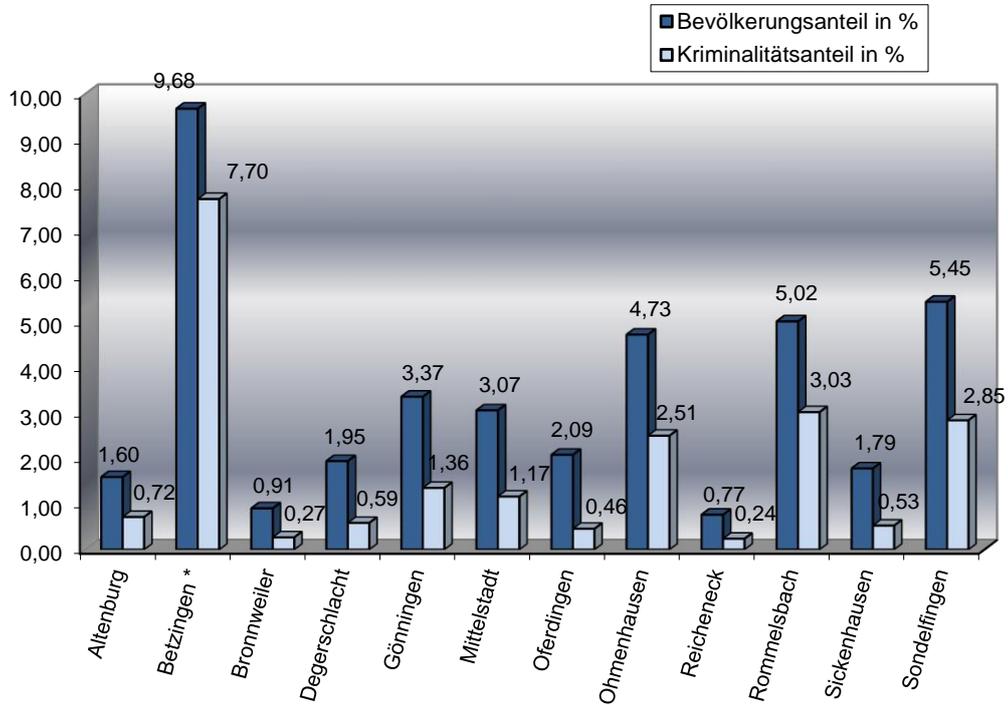
Sickenhausen

Delikt	2018	2019	2020	Veränderung	
				absolut	%
Gesamt	53	42	37	-5	-11,9
Körperverletzungsdelikte	11	5	4	-1	-20,0
Diebstahl gesamt	9	7	10	3	42,9
Vermögens- und Fälschungsdelikte	8	10	5	-5	-50,0
Sachbeschädigungen	17	9	6	-3	-33,3
Rauschgiftdelikte	0	2	1	-1	-50,0

Sondelfingen

Delikt	2018	2019	2020	Veränderung	
				absolut	%
Gesamt davon	258	162	197	35	21,6
Körperverletzungsdelikte	42	22	30	8	36,4
Diebstahl gesamt	53	32	35	3	9,4
Vermögens- und Fälschungsdelikte	58	40	30	-10	-25,0
Sachbeschädigungen	30	12	19	7	58,3
Rauschgiftdelikte	18	13	24	11	84,6

**Vergleich Kriminalitäts- und Bevölkerungsanteile in den
Stadtbezirken
-ohne Reutlingen Mitte-**



* Der aufgeführte Stadtbezirk Betzingen beinhaltet den Ortsteil selbst inklusive das Industriegebiet Mark West

7. Ordnungsstörungen

Das Jahr 2020 war geprägt durch die Corona-Pandemie mit teilweise erheblichen Einschränkungen für die Bevölkerung. Trotz allem bildeten auch hier der Bürgerpark und der Zentrale Omnibusbahnhof erneut wieder einen Einsatzschwerpunkt. Streitigkeiten, die bis zur Schlägerei eskalierten, waren immer wieder Einsatzeanlässe für die Polizei, aber auch die Überwachung der Einhaltung der Corona-Regelungen. Das Polizeirevier Reutlingen zeigte in diesem Bereich, unterstützt durch die Beamtinnen und Beamten des Polizeipräsidiums Einsatz, erneut verstärkt Präsenz und führte zahlreiche Kontrollen durch, auch um den Drogenhandel zu unterbinden.

Ruhestörender Lärm war im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Einschränkungen nicht übermäßig zu verzeichnen.

Abschlussfeiern der Realschulen und Gymnasien fanden nicht statt.

Alkohol war häufig die Ursache für Störungen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung. Hier mussten im Jahr 2020 insgesamt 170 Personen, für die keine andere Aufsichtsperson gefunden werden konnte, auf richterlichen Beschluss in der Gewahrsamseinrichtung des Polizeireviers Reutlingen ausgenüchert werden.

Aufgrund der Corona bedingten Einschränkungen wurden gegen Ende des Jahres vermehrt Versammlungen / Kundgebungen beim Amt für öffentliche Ordnung der Stadt Reutlingen angemeldet, mit der Folge, dass die Einsatzbelastung beim Polizeirevier Reutlingen zunahm.